

Gestrandet

Von Slumflower

Kapitel 16: Ganz dicht auf den Fersen

16. Kapitel

Ganz dicht auf den Fersen

"Wir müssen unbedingt Proviant besorgen. Das haben wir auf Lalopa ganz vergessen. Uns gehen die Nahrungsmittel aus. Manches ist schon verschimmelt.", berichtete Nami ärgerlich.

"OK. Wo ist die nächste Insel?"

Nami holte eine alte Karte hervor.

"Die hab ich hier entdeckt. Die nächste Insel liegt gar nicht weit weg. Vielleicht haben Ruffy und die andern dort geankert.", antwortete sie.

Zorro kratzte sich am Nacken.

"Das werden wir ja sehen..."

Namis Hoffnung blieb unerfüllt.

Auf der nächsten Insel suchte das Paar den ganzen Strand entlang und durchforsteten jede Kneipe und jedes Restaurant.

"Mist.", fluchte Zorro sauer und nahm noch einen Schluck von seinem

Bier. Es war schon Abend und Zorro und Nami ruhten sich in einer Bar aus.

Beide waren in dunkeln Mänteln mit Kapuzen gehüllt um kein Aufsehen zu erregen.

"Es ist so verdammt schwer. Wir können nicht zu jemanden hingehen und fragen, ob Ruffy und seine Crew vorbeigekommen waren, schließlich hat er ein Kopfgeld von 100 Millionen Berry.", dachte Nami laut nach.

Zorro nickte. "Genau das ist unser Problem."

Nach einer Weile bezahlten sie und wollten gerade aufstehen, als ein Typ hinter ihnen ein Psst! zischte.

Zorro war misstrauisch, blieb aber sitzen.

"Dreht euch nicht um...", zischte die Stimme.

Zorro blickte Nami an, Nami nickte, und blieb dem Fremden den Rücken zugewandt sitzen.

"Ich hab euer kleines Gespräch belauscht... Ich könnte euch da Auskunft geben..."

Zorro zog die Augenbrauen hoch, Nami war gespannt.

"Kommt raus, wenn es euch interessiert..."

Der Fremde stand auf und schlich sich langsam aus der Bar raus.

Zorro legte ein paar Münzen auf den Tisch, nahm Nami bei der Hand und marschierte eilig auf die Straße.

"Hierher...", flüsterte der Typ aus einer dunkeln Ecke.

Doch Nami hat genug von der Geheimnistuerei, lief in die Gasse, hielt den sofort flüchtenden Kerl fest, knallte ihn an die Mauerwand und hielt ihm das Wado-Ichji-Monji unter das Gesicht.

"Wir lassen uns nicht so herumkommandieren.", erklärte Nami cool.

Zorro grinste und kam näher.

"Also? Was für Neuigkeiten hast du für uns?", fragte die Navigatorin. Ihre Kapuze war heruntergerutscht.

Der Fremde war südhäutig, gerade mal 20 Jahre alt, etwas kleiner als Zorro, schlank und trug eine Jeans und einen Mantel und hatte einen kleinen Bart am Kinn.

"Ha! Wenn ihr mich tötet, erfahrt ihr sie nie!", sagte der Fremde mutig, doch ihm steckte ein Kloß im Hals.

"Wie heißt du?", fragte Zorro.

"Joe. Ich arbeite am Hafen und habe da so einiges gesehen..."

Joe blinzelte mit einem Auge.

"Erzähl!", befahl Nami und drückte das Schwert leicht in seinen Hals. Zorro grinste wieder. Joe bekam es mit der Angst zu tun.

"Ich kann viel besser reden, wenn du dieses Schwert wegnehmen würdest...", krächzte der junge Mann bittend. Nami lehnte es auf ihre Schulter.

"Also? Wir hören?", meinte Zorro ernster.

"Wie schon gesagt, ich arbeite im Hafen und verdiene nicht sehr viel Geld...", spielte Joe an.

Nami rollte die Augen und warf ihm eine Goldmünze zu.

Joes Augen glitzerten.

"Es geschah vorgestern. Ich musste ein paar Holzkisten aus dem Lager holen und als ich gerade an der Halle angekommen bin, habe ich in der Bucht ein Schiff gesehen. Weil es nicht wie die anderen Schiffe am Hafen war, musste es wohl dort absichtlich versteckt worden sein. Man, habe ich einen Schrecken gekriegt, als ich die Piratenflagge entdeckt habe. Plötzlich kamen die Piraten - obwohl sie gar nicht so aussahen - wieder zurück, doch ich konnte mich nicht rechtzeitig verstecken und rannte mit so einem kleinen Elch zusammen. Im nächsten Moment wurde ich von so einem Typen mit Narbe und Strohhut gepackt - der konnte seine Arme dehnen wie ein Gummiband! So was hab ich in meinem Leben noch nie gesehen. Auf jeden Fall war er schlecht gelaunt und hat mich angeschrien, ob ich eine Frau mit orangen Haaren und Logpot oder einen Schwerterkämpfer mit grünen Haaren gesehen habe. Hat mich einfach dann auf den Boden geworfen, als ich verneinte. Eine hübsche Frau mit blauen Haaren entschuldigte sich und folgte dann den anderen. Das war vielleicht ne Mannschaft. Die hatten sogar eine riesige Ente dabei... Wahnsinn. Gestern kam die Marine vorbei und hat Steckbriefe von gesuchten Piraten verteilt. Natürlich habe ich auch den Strohhutjungen, Monkey D. Ruffy, darauf entdeckt und war froh, mit heiler Haut davongekommen zu sein. Doch bis jetzt habe ich das niemanden erzählt. Gut, dass du dich getarnt hast, Lorenor Zorro. Sonst wärest du bestimmt schon verhaftet gewesen.", erzählte Joe.

"Wenn du irgendjemanden von uns erzählst, schlitz ich dir die Kehle auf.", sagte Nami aggressiv. Es ärgerte sie ungemein, die Crew verpasst zu haben.

"Nun ist aber genug.", erwiderte Zorro beschwichtigend.

"Danke, Joe.", sagte er dann zu dem Jungen und warf ihm noch mal eine Goldmünze zu.

"Besorg uns genügend Proviant und du bekommst noch mal so eine.", versprach Zorro.

Joe nickte aufgeregt.

"Mach ich - und mein Mund ist versiegelt!" Hüpfend vor Freude rannte Joe los.

"Wir müssen so schnell wie möglich weiter.", entgegnete Nami dann zu Zorro.

Ihre Freunde waren ganz in der Nähe, das spürte Zorro.

Fortsetzung folgt...

Langsam wird's eng für Zorro und Nami !!! Wenn sie sich nicht beeilen, verpassen sie ihre Freunde völlig...

Vielen Dank für die tollen Kommis und sorry dass ich so lange für's nächste Chap gebraucht hab. Ich schreib bald Abschluss und bin voll im Stress.

Das nächste Kapitel heißt "Zorro & Nami - hurry up now!!!!"

Freuet euch schon mal!

Hab euch lieb,

Prisca